

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 63 (1937)
Heft: 21

Illustration: [s.n.]
Autor: Merz, Bernhard

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lieber Schatz
 Lese einmal was ich da aufge-
 klebt habe

Herabsetzung der Briefportos?

Das Departement prüft . . .
 . . . ob es sich jedenfalls nicht um
 eine allgemeine Maßnahme handeln, sondern
 um eine Erleichterung durch die Herabset-
 zung der Briefposttaxe von 20 auf
 15 Rappen. Das Departement wird, so hört
 man aus Bern, in »absehbarer Zeit« die Prü-
 fung abschließen und mit einem Bericht an
 den Bundesrat gelangen.

hoffentlich ischt inen die Sache
 ersucht und dan könnte ich
 der wil mehre Briefe schicken
 soustt bin ich gesund
 und küsse dich deine
 Emma



**Sänger-Krieg
 Swiss-Italie**

Ein italienischer Restaurateur in B.
 beschwert sich bei einer Firma, dass
 ihm drei ihrer Arbeiter das Kostgeld

schuldig geblieben seien. Man erklärt
 ihm, er müsse eben betreiben und
 den Lohn pfänden lassen. Im übrigen
 meinte einer der Geschäftsherren
 etwas spöttisch:

«Italiani, brava gente
 mangia, beve,
 paga niente!»

Worauf ihm der schlagfertige Itali-
 ener prompt erwiderte:

«Uri, Suisse und Unterwald
 Suffa, Fressa, nix bezahlt!»

**Für solche,
 die sich porträtieren lassen
 wollen**

Ich habe mich kürzlich. (Nämlich
 porträtieren gelasst.) Und damit das
 Gemälde etwas ganz Feines werde,
 hatte ich zuerst einen Maler gefragt,
 welches die besten Portraitisten in
 der Nähe seien. Seine Antwort: «Es
 hat nur zwei gute in der Schweiz.
 Der andere wohnt in Genf.»

«Danke, dann gehe ich nach Genf.»

iurvo

Ursulus

Roffignac
 COGNAC
 FINE CHAMPAGNE